

# »Miteinander kann man alles machen«

»VOM SCHATTEN INS LICHT« – EIN KREATIVES COMMUNITY-ABENTEUER

Das erste Mal organisierte das Südtiroler Tanzkollektiv 2019 ein wirklich inklusives Tanzcamp. Über 30 einheimische und geflüchtete Kinder und Jugendliche aus elf Nationen erarbeiteten gemeinsam mit der französischen Tanzkompanie CNN2 *Franchir la nuit* von Rachid Ouramdane. Zusätzlich entstand *Alba* (Choreografie Tanzkollektiv), also gleich zwei sehr unterschiedliche Stücke von mehr als zwei Stunden Aufführungsdauer in 12 Tagen (!). Die jungen Menschen lernten dabei viel mehr als bloß kreative Ausdrucksformen. Am Ende gab es nicht nur ein künstlerisch ansprechendes Ergebnis vor mehr als 1000 Zuschauern, sondern nationale und sogar internationale Anerkennung.

Mit den Sommer-Projekten wurden künstlerisch relevante Projekt auf anspruchsvollem Niveau umgesetzt. Insgesamt erreichte der Community-Tanz 2019 an die 120 Kinder und Jugendliche aus ganz Südtirol, darunter viele Immigranten. Diese machten damit teilweise erste Schritte der Eingliederung in unsere Gesellschaft. Belohnung ist u. a. eine Einladung von der europäischen Hauptstadt-Region Salzburgmergut und Bad Ischl 2024 als Partner für ein internationales Community-Tanz-Kooperationsprojekt.

## EINLADUNG VON TANZ BOZEN

Aufgrund der letztjährigen Community-Initiative trat Emanuele Masi, Festivalleiter von Tanz Bozen, im Spätsommer 2018 an das Südtiroler Tanzkollektiv heran. Dieses hatte die Communi-

ty-Tanz-Initiative vor sieben Jahren lanciert, ein erstes Projekt 2015 gestartet. Tanz Bozen bot eine Zusammenarbeit für das Festival 2019 an, um gemeinsam mit dem französischen Choreografen Rachid Ouramdane sein Migrationsstück *Franchir la nuit* (Die Nacht durchqueren) zu erarbeiten. Es sollten schließlich gleich zwei Stücke innerhalb von zwei Wochen Arbeit mit den Teilnehmern entstehen.

Während *Franchir* für die große Bühne des Bozner Stadttheaters konzipiert war, entstand *Alba – Vom Schatten ins Licht* für die habsburgische Festungsanlage Franzensfeste. Es wurde ein Begehungsstück, bei dem sieben Orte der Festung bespielt und bildende Kunst miteinbezogen wurde. In dieser Zeit lief nämlich die Ausstellung *50x50x50* zur zeitgenössischen Südtiroler Kunst.

Ganz Community-Idee weckte unser Team durch Impulse, thematische Vorgaben, spielerische Anregungen das Bewegungspotential der 30 jugendlichen Tänzer. Von deren Ideen ausgehend, gestaltete das fünfköpfige Choreografinnen-Team um Martina Marini acht verschiedene Szenen.

## GLEICH MEHRERE ABENTEUER

Eines der organisatorischen Abenteuer des Projektes war es, Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund zu gewinnen. Nur über den persönlichen Einsatz und den niederschweligen Kontakt mit den Auffangeinrichtungen bzw. Menschen, die mit Flüchtlingen arbeiten, gelang das. Besonders



Ewald Kotschieder, Elfi Troi und Martina Marini bemühten sich darum. Viele der Teilnehmer waren minderjährige Flüchtlinge aus Afrika, Asien und Südamerika, die erst seit wenigen Monaten in Südtirol leben. Die Gruppe umfasste zunächst 35 Personen, vorwiegend zwischen zehn und 19 Jahre alt. Bei der Umsetzung waren es 30, 21 stammten nicht aus Südtirol.

### SÜDTIROLER UND FLÜCHTLINGE AUS ELF NATIONEN AUF DER BÜHNE

Das Herz-Jesu-Institut im Pustertaler Mühlbach war bereits zum dritten Mal idealer Unterkunftsort.

Die meisten der Flüchtlinge hatten keine Erfahrung mit dem zeitgenössischen Tanz. Eine zusätzliche Herausforderung war es, dass das aufwändige *Franchir*-Projekt unter Anleitung von Rachid Ouramdane sehr viel Energie und Aufmerksamkeit von allen abverlangt hatte. *Alba* war inhaltlich bereits nach der ersten Woche im Wesentlichen erarbeitet worden.

*Franchir la nuit* nahm fast die ganze zweite Woche in Anspruch mit Kostümproben, Proben mit den vier Tänzern der CCN2-Kompanie, Generalprobe usw. Diese internationale Koproduktion erlebte am 19. Juli vor einem vollen Saal in Bozen mit ca. 800 Zuschauern seine Italien-Premiere. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer bestanden die Feuertaufe mit Bravour, noch dazu unter erschwerten Bedingungen, spielten sie doch auf einer Bühne, die unter Wasser stand.



### ALBA – VOM SCHATTEN INS LICHT FÜR DIE FRANZENSFESTE

Die Gruppe war zwar ziemlich müde, aber durch die große Aufmerksamkeit, die sie erfuhr, gleichzeitig stimuliert. Die folgenden zwei Tage für *Alba* waren eine intensive Herausforderung. Das Stück bewegt sich in einer Stunde durch den weitläufigen Gebäudekomplex. Neben den Gruppentanzszenen gab es ebenso eine Gesangsszene. Bei der Aufführung am 21. Juli wuchsen die Jugendlichen über sich hinaus. Trotz des dichtgedrängten Publikums, das mit den jungen Tänzern in Tuchfühlung ging, ließen diese sich nicht drausbringen und zeigten sich konzentriert bis zum Schluss. Sie ernteten von den etwa 120–150 Zuschauern großen Applaus.

### COMMUNITY-TEAM DER SÜDTIROLER TANZKOOPERATIVE

Das kreative Projekt-Team aus Südtirol bestand aus Sabrina Fraternali, Anastasia Kostner, Iosu Lezameta, Martina Marini und Sarah Merler, während Ewald Kotschieder die Gesamtleitung innehatte. Elfi Troi war für das Konzept mitverantwortlich. Die jungen Leute haben sich – manche trotz anfänglicher Skepsis – voll eingelassen und gleich zwei Stücke bravourös gemeistert. Am Abschlusstag konnten manche die Tränen nicht zurückhalten, wie gerne würden sie wiederkehren.

### FEEDBACK TEILNEHMER (5 REPRÄSENTATIVE AUS DEN GESAMMELTEN RÜCKMELDUNGEN)

»Ich habe mich wie in einer Familie gefühlt.«

»Die Arbeit mit den Profitänzern war toll wie auch unsere Gemeinschaft.«

»Ich habe noch nie vorher so viele unterschiedliche Menschen kennengelernt.«

»Ich bin happy. Das gemeinsame Tanzen hat viel Spaß gemacht und auch das Team mag ich sehr.«

»Ich habe gelernt: Miteinander kann man alles machen, alleine schafft man nichts.«